

Interview des Monats

«Der Gemeinschaftsgedanke zeigt sich auch im Wettbewerb»

Im Rahmen des Jubiläums 100 Jahre Zollanschlussvertrag Liechtenstein-Schweiz wird eine Ausstellung auf der historischen Rheinbrücke zwischen Vaduz und Sevelen gezeigt. Vier grenzüberschreitende Künstlerinnen- und Künstlerkollektive haben dabei die breit aufgestellte Jury von sich überzeugen können. Die Ausstellung wird am Volksfest am 29. April eröffnet und soll bis 31. Juli vor Ort bleiben.

VON JULIA KAUFMANN

Zum 100-jährigen Jubiläum des Zollvertrags findet auf der Holzbrücke zwischen Vaduz und Sevelen eine Kunstausstellung statt. Wie kam es dazu?

Patrik Birrer: Wir waren der Meinung, die Chance nutzen zu müssen, anlässlich des Jubiläums auch einen kulturellen Beitrag durch unsere Kunstschaffenden zu leisten. Die Idee, dass man dazu die Rheinbrücke als verbindendes Element und Kunstplattform verwenden und ein spartenoffenes Kunstprojekt rund um die Rheinbrücke realisieren könnte, war dann schnell geboren. So habe ich mit meiner St. Galler Amtskollegin Tanja Scartazzini ein Wettbewerbsprogramm für eine künstlerische Intervention zur Alten Rheinbrücke Vaduz-Sevelen entwickelt, welches das Verfahren regelt und bestimmte Kriterien definiert.

Wie sahen diese Kriterien aus? Nebst der Qualität und Kreativität der Kunstinterventionen war ein Grundsatz, dass die Kunstprojekte in den Rahmen des 100-jährigen Zollvertragsjubiläums eingebettet sein sollten und sich die Kunstschaffenden mit dem Zollvertrag und der Rheinbrücke auseinandersetzen mussten. Eine weitere Vorgabe war, dass die Projekte von Künstlerinnen- und Künstlerkollektiven geschaffen werden mussten, die sich aus Kunstschaffenden aus der Schweiz und Liechtenstein zusammensetzen. Der Gemeinschafts- und Nachbarschaftsgedanke sollte sich also auch über den Wettbewerb manifestieren.

Wie ging es dann weiter?

Wir haben den Wettbewerb zweistufig ausgeschrieben. In der ersten Stufe konnten die Interessierten ihre Ideen anhand von kurzen Skizzen einreichen, die eine Jury auf die Umsetzbarkeit und Kreativität prüfte. Die Jury bestand aus der Liechtensteiner Botschafterin in Bern, Doris Frick, dem Vaduzer Bürgermeister Manfred Bischof, dem Gemeindepräsidenten von Sevelen, Eduard Neuhaus, sowie weiteren Fachpreisrichterinnen und -richtern. Auf diese Ausschreibung sind 14 Vorschläge eingetroffen, von denen sieben als umsetzbar eingestuft wurden.

Wie wurden schliesslich die Gewinner ausgewählt?

In der zweiten Stufe wurden genauere Projektbeschreibungen verlangt, und die sieben Finalisten durften ihre Projekte persönlich vorstellen. Anschliessend beurteilte das Fachgremium – bestehend aus Kunstmuseumsdirektorin Letizia Ragaglia, Eva Bachmann, Dozentin an der ZHAW, Schlossmediale-Leiterin Mirella Weingarten, Musiker Sandro Heule, TAK-Intendant Thomas Spieckermann, Tanja Scartazzi-



Patrik Birrer zeigt sich für die künstlerischen Interventionen auf der Holzbrücke verantwortlich.

Bild: Daniel Schwendener

ni, Leiterin Amt für Kultur St. Gallen und mir – die eingereichten Wettbewerbsprojekte. Dabei wurde ein Fokus auf die Qualität der Intervention, auf die Kreativität, die Aussagekraft und künstlerische Wirkung gelegt sowie auf die Inhaltlichkeit und deren öffentliche Wirkung wie auch deren Umsetzbarkeit. Daraus gingen vier Projekte als Sieger hervor.

Was zeichnet die vier Projekte aus?

Alle vier Projekte setzen die Verbindung durch den Zollvertrag auf ihre je eigene Weise künstlerisch um. Durch die Gesamtkonstellation wird die Holzbrücke von allen Facetten beleuchtet und innen wie auch aussen bespielt, sodass man das Jubiläum als grosses Kunsterlebnis erfahren kann. Durch die verschiedenen Projekte mit Geschichten, Fahnen und Musik sind auch mehrere Sparten abgedeckt. Mir gefällt deshalb vor allem diese Vielfalt der künstlerischen Interventionen.

Worum geht es in den einzelnen Projekten?

Beim Projekt «Tragkraft» von Dagmar Frick-Isiltzer, Hubert

Müller und Barbara Bär werden Weidlinge, also Holzboote, an den Brückenköpfen beidseits des Rheins aufgestellt, da diese vor dem Brückenbau für die Verbindung beider Länder unabdingbar waren. Diese Boote wurden früher oft auch zum Schmuggeln verwendet, was das Künstlerkollektiv in ihrem Projekt thematisiert. Solche Schmugglergeschichten, die die Kunstschaffenden zusammentrugen, können mittels Scannen von QR-Codes im Boot angehört werden.

Auch Fahnen spielen bei einem der Kunstprojekte eine Rolle.

Genau. Für das Projekt «Flags United» kreierten Martina Morger, Aramis Navarro und Felix Stöckle aus Schweizer und Liechtensteiner Textilien sechs grossformatige Fahnen, die sie in Cherry-Rot, einer Mischung aus den Farben der Schweizer und Liechtensteiner Flagge, einfärbten. Anschliessend bestickten sie die Fahnen mittels Garnen mit Zeichen aus alten Kartenplänen. Dabei reichten sie die Fahnen von Atelier zu Atelier weiter, sodass das Endprodukt sowohl in der Schweiz als auch in Liechtenstein produziert wurde. Schliesslich werden auf jeder

Seite der Brücke drei Fahnen angebracht.

Und beim «Uferwechsel» ist die Mitwirkung von 100 Menschen aus der Schweiz und Liechtenstein gefragt.

Die Kunstschaffenden Ingrid Delacher und Daniela Kneer-Heinz platzieren 100 Kisten mit Rheinsand auf dem südlichen Trottoir im Brückeninnern. In einer künstlerischen Intervention sollen sich 100 Mitwirkende von beiden Seiten aus einander annähern, indem sie nacheinander jeweils in einer Sandkiste ihre Fussabdrücke hinterlassen und in der nächsten ihre Handabdrücke. Dieser Vorgang wird schliesslich fotografisch und filmisch dokumentiert und kann in der Brückenmitte auf Bildschirmen angeschaut werden.

Auch ein musikalischer Beitrag ist dabei?

Beim Projekt «Ueber.Fluss» von Arno Oehri, Patrick Kessler und Ludwig Berger wird der hölzerne Brückenkörper mit 32 speziellen Mikrofonen, sogenannten Schallwandlern, zum Resonanzraum. Zusätzlich werden mit speziellen Unterwassermikrofonen (Hydrofonen) die Geräusche des Rheins

hörbar gemacht. Zu dieser Geräuschkulisse, die als musikalische Grundstimmung dient, wird es an zwei Tagen im Juni Liveperformances geben. Bei diesen wird zum Rauschen des Rheins auf einer Seite der Brücke Gitarre gespielt und auf der anderen Seite Bass.

Auf was musste bei den Projekten besonders Wert gelegt werden?

Da es sich bei der Holzbrücke um einen denkmalgeschützten Bau handelt, darf die Holzkonstruktion durch die Projekte natürlich nicht beschädigt werden. Wir mussten also darauf schauen, dass alle Installationen reversibel angebracht und wieder ohne Schäden entfernt werden können. Das heisst, es durften keine grossen Schrauben angebracht werden und die Sandkisten dürfen beispielsweise nicht nässen. Auch musste darauf geachtet werden, dass die Flaggen farbecht sind und nicht auf das Holz abfärben oder im Falle eines Hochwassers nicht den Abfluss behindern. Doch die Kunstschaffenden haben diese Vorgaben gut angenommen, da ein Selbstverständnis für den Schutz des Kulturguts vorhanden ist.

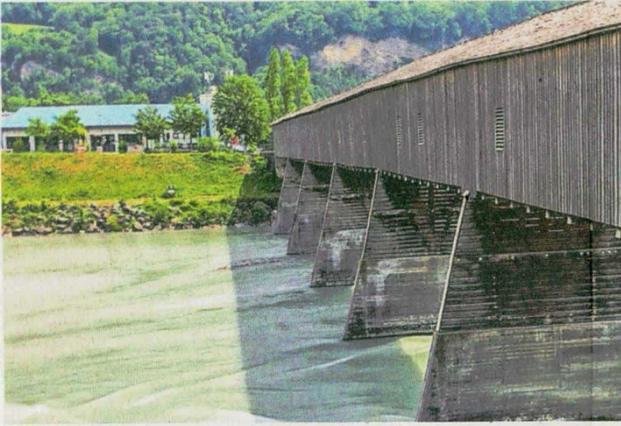
Auch die Sicherheit war ein relevanter Aspekt?

Ja, wir hatten beispielsweise eine Bewerbung für eine grosse Lichtinstallation auf der Brückenfassade. Doch dies hätte den Verkehr auf der Autobrücke wohl zu sehr abgelenkt, sodass wir die Idee vor allem aus sicherheitsrelevanten Aspekten ablehnen mussten.

Am 29. April wird die Ausstellung eröffnet. Was ist genau geplant?

Im Rahmen eines Volksfestes werden ab 11 Uhr die künstlerischen Installationen vorgestellt und die Ausstellung eröffnet. Dadurch, dass die Autobrücke gesperrt ist, kann auch dort ein grenzüberschreitender Festbetrieb stattfinden. Von 13 bis 15 Uhr informieren die Kunstschaffenden vor Ort über ihre Werke. Zudem wird es eine Kostprobe von der Wettbewerbseingabe geben, die Tamara Kaufmann und weitere eingereicht haben. Im Rahmen einer akrobatischen Tanzeinlage wird sie sich für einen vertikalen Tanz an der Brückenwand abseilen und eine Performance zeigen. Wir dürfen uns also auf ein wunderbares, gemeinsames Fest freuen.

KuLTour



LIECHTENSTEINISCHES LANDESMUSEUM

100 Jahre Zollvertrag
Schweiz–Liechtenstein

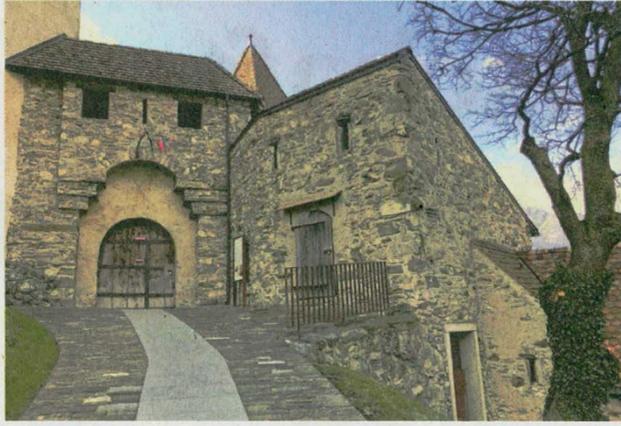
Am 29. März 1923 unterzeichneten die Schweiz und Liechtenstein einen für Liechtenstein wegweisenden Vertrag, der am 1. Januar 1924 in Kraft trat. Der Zollvertrag schloss Liechtenstein an den schweizerischen Wirtschaftsraum an und löste es aus der wirtschaftlichen Isolation. Liechtenstein verzichtete dabei auf einen Teil seiner Souveränität und musste die in einem Zusammenhang mit dem Zollvertrag stehenden schweizerischen Gesetze übernehmen. Schon wenige Jahre nach dessen Inkrafttreten war Liechtenstein der Ansicht, dass die erhoffte wirtschaftliche Besserung eingetreten war.

Das Liechtensteinische Landesmuseum in Vaduz und das Schweizerische Zollmuseum in Gandria begehen das 100-Jahr-Jubiläum mit einer gemeinsamen Ausstel-

lung. Diese zeigt nicht nur die Hintergründe und die Geschichte des Zollvertrags auf, sie veranschaulicht darüber hinaus auch weitere Aspekte der schweizerisch-liechtensteinischen Beziehungen aus den Bereichen Politik, Gesellschaft und Sport. In der Ausstellung sind zahlreiche Zeugnisse der schweizerisch-liechtensteinischen Beziehungen im Original zu sehen. Zusätzlich unterstützt die schweizerische Forschungsstelle «Diplomatische Dokumente der Schweiz» (Dodis) die Ausstellung mit vertiefenden Dokumenten aus dem Schweizerischen Bundesarchiv, die mittels QR-Code abgerufen werden können. Die Ausstellung dauert von Donnerstag, 27. April, bis Sonntag, 20. August 2023. (pd)

Weitere Infos: www.landesmuseum.li

KuLTour



FESTSPIELE BURG GUTENBERG

Festspiele zeigen
«Was ihr wollt»

Der Verein Festspiele Burg Gutenberg hat sich für die kommende Spielzeit von Mitte Juni bis Anfang Juli 2023 etwas ganz Besonderes ausgedacht. Die Bühne auf der Burg Gutenberg in Balzers wird mit William Shakespeares Meisterwerk «Was ihr wollt» erobert. Diese Komödie ist ein wahrer Glanzpunkt im Schaffen des berühmten Dichters und gehört zu seinem am häufigsten aufgeführten Werken, in dem er seine Liebe zur Identitätsverwechslung freien Lauf lässt.

Die Geschichte beginnt damit, dass Viola nach einem Schiffbruch von ihrem Bruder getrennt wird und in Illyrien strandet. Dort begibt sie sich als junger Mann verkleidet in die Dienste des Herzogs Orsino. Das ist der Beginn eines humorvollen Verwirrspiels um Liebe und Herzensangelegenheiten. Die

wunderbare Burg Gutenberg in Balzers wird dabei erneut als Hauptdarstellerin glänzen und Darstellerinnen und Darsteller aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz auf der Bühne vereinen. Andy Konrad wird als Herzog Orsino zu sehen sein, während Jessica Matzig die wandelbare Rolle der Viola verkörpert. Susanna Ackermann feiert ihr Debüt bei den Festspielen Burg Gutenberg und wird die Herzogin Olivia darstellen. Die Premiere des Klassikers findet am 15. Juli 2023 statt. Weitere Informationen zu dem Stück und weiteren Aufführungen finden Sie unter www.festspieleburggutenberg.li. Mit «Was ihr wollt» können die Gäste eine Liebeskomödie erleben, die begeistert. (pd)

Mehr dazu: www.festspieleburggutenberg.li

KuLTour



KLEINTHEATER SCHLÖSSELEKELLER VADUZ

Saisonausklang im
Schlösslekeller

Leider musste der im Programm-Flyer angekündigte Auftritt der «Wellküren», der Schwestern der «Wellbrüder», aus krankheitsbedingten Gründen abgesagt werden. Mit den «nouWell cousines» fand sich aber schnell familieninterner Ersatz. Dieses jugendliche Quartett besticht wie ihre Eltern, Onkel und Tanten mit Spielfreude, Virtuosität und Vielseitigkeit. In ihren genreübergreifenden, weltoffenen, aber stets regional verankerten Liedern behandeln sie sowohl gesellschaftskritisch als auch witzig Themen ihrer Generation – ohne sich dabei zu ernst zu nehmen. Ein weiteres Schmankerl bietet das Duo von «Comedia Zap», die mit «Zeitlupe» ein pikant humorvolles Theaterstück präsentieren (Solothurner Theaterpreis 2020). Und zum Saisonabschluss findet zum bereits

siebten Mal das beliebte Strassenkunstfestival «Buskers» in Vaduz statt. In enger Kooperation mit «Erlebe Vaduz» unterhalten, überraschen und entzücken regionale und internationale Strassenkünstlerinnen entlang des Vaduzer Städtles.

Das Kellerquiz vom 4. Mai ist bereits ausverkauft. Das Theaterstück «Zeitlupe» der «Comedia Zap» findet am Freitag, 5. Mai, statt, das Konzert «Boaznklassik» der «nouWell cousines» am Donnerstag, 11. Mai, und das Strassenkunstfestival «Buskers» geht vom 3. bis 4. Juni im Zentrum von Vaduz über die Bühne. Die beiden Veranstaltungen im Schlösslekeller beginnen um 20 Uhr, die Spielzeiten des «Buskers» können über www.buskers.li eingesehen werden. (pd)

Weitere Infos: www.schloesslekeller.li

KuLTour



100 JAHRE ZOLLVERTRAG

Grenzüberschreitendes
Volksfest am 29. April

Am Samstag, 29. April, ist die Bevölkerung aus Liechtenstein und der Schweiz dazu eingeladen, 100 Jahre Zollvertrag zu feiern. Rund um die Alte Rheinbrücke Vaduz-Sevelen laden verschiedene Attraktionen dazu ein, sich zu treffen und gemeinsam zu feiern.

Nach dem feierlichen Einzug der Delegationen aus St. Gallen, Graubünden und Liechtenstein um 11 Uhr wird die Veranstaltung mit Ansprachen von Landtagspräsident Albert Frick, Nationalratspräsident Martin Candinas, Regierungschef Daniel Risch und Bundesrätin Karin Keller-Sutter eröffnet.

Ab 12 Uhr laden viele Attraktionen auf dem Festgelände zwischen der alten Rheinbrücke und der Autobahnbrücke in Vaduz

zum Flanieren und Geniessen ein. Neben dem Stammtisch zum Mitmachen, Livemusik, gratis Wurst, Bier und Vegetarischem (s hüt solange s hüt) wird auch für Kinder- und Jugendliche ein tolles und abwechslungsreiches Programm geboten. Als eines der Highlights findet an diesem Tag auch die Eröffnung der Kunstinstallationen auf der Alten Rheinbrücke statt. Die Künstlerkollektive informieren von 13 bis 15 Uhr über die Ausstellung und stehen für Fragen zur Verfügung. (pd)

Datum: 29.4.2023, 11 bis 18 Uhr
Ort: Areal rund um die Alte Rheinbrücke Vaduz-Sevelen
Weitere Infos:
www.zollvertrag.li/feierlichkeiten/veranstaltungs-kalender/kunscht-zum-100-joehriga

KuLTour



KULTURHAUS RÖSSLE MAUREN

Kindertheater «Lirum
Larum Löffelstiel»

Wenn der König höchstpersönlich im Gasthaus «Zum Goldenen Besen» speisen möchte, kommt etwas ganz Besonderes auf den Tisch – ein Schweinebraten!

Köstliches Figurenschauspiel

Die beiden Köchinnen haben alle Hände voll zu tun. Und als das rosa Schweinchen lebendig vor ihnen steht, ist das Chaos perfekt. Denn so leicht lässt es sich nicht in die Pfanne hauen und stellt sich mit viel Schalk und Witz seinem Schicksal entgegen. In der Küche gerät Einiges aus den Fugen. Ob das Festmahl wohl je serviert werden kann?

Beim Theater PhiloThea werden aus Schwimmlüfeln saftige Poulet Flügel, aus Wolle Spaghetti, das Federkissen zum Hefeteig und ein Tennisball zur Glacekugel. Ein köstliches Figurenschauspiel – ver-

spielt, witzig und rasant! Für ein Familienpublikum ab 5 Jahren, Dauer 50 Minuten.

Das Kindertheater «Lirum Larum Löffelstiel» vom Theater PhiloThea mit Nicole Langenegger und Kathrin Tchenar ist am Mittwoch, 10. Mai, um 15.30 Uhr im Kulturhaus Rössle in Mauren zu sehen. (pd)

Datum: Mittwoch, 10. Mai 2023
Zeit: 15.30 Uhr
Ort: Kulturhaus Rössle, Mauren
Reservierung: www.kulturhaus.li

KuLTour



JAZZCLUB TANGENTE ESCHEN

Akkordeon & Bandoneon
treffen auf Kontrabass

Zum Internationalen Tag des Jazz gastiert am Samstag, 29. April, um 20.15 Uhr die Band Conference Call mit Gebhard Ullmann (Tenorsax, Bassklarinette), Uwe Oberg (Piano), Joe Fonda (Bass) und Dieter Ulrich (Schlagzeug) in der Tangente in Eschen.

Auch im Mai hat die Tangente zwei hochkarätige Konzerte zu bieten: Am Samstag, 6. Mai, um 20.15 Uhr spielt das Mark Sherman Quartet ein Programm mit einem tief verwurzelten Post-Bop-Ansatz.

Und am 13. Mai ist das Duo Paier-Dohrmann in der Tangente zu Gast. Dabei trifft das Akkordeon und Bandoneon auf den Kontrabass. Luftiges Flirren, Virtuosität und klangschöne Eleganz am Akkordeon in Kombination mit den volltönenden Saiten eines Kontrabasses: Der österreichische Jazz-

musiker Klaus Paier und der deutsche Bassist Florian Dohrmann präsentieren ein neues Duo. Paier ist Absolvent des Konservatoriums in Klagenfurt. Der produktive Komponist und ewig klangsuchende Künstler hat in den vergangenen Jahrzehnten neben seinem Trio und Quartett öfter interessante Duoformationen. Jetzt ist sein Gegenüber der Bassist Florian Dohrmann, der an der Musikhochschule Stuttgart Jazz und Pop studiert hat, war Mitbegründer und Bassist des David Orlovsky Trios. Er hat diese Musik ganz wesentlich mitgeprägt. Mit Paier wird er nun ein eigenes Repertoire mit neuen Kompositionen auf die Tasten und Saiten schreiben – zwischen den Gefilden von Jazz, klassischer und Weltmusik. (pd)

Weitere Infos: www.tangente.li